



Inklusionsbeauftragter - Schwer-  
punkt Menschen mit Behinderung  
Grüner Hof 5

Sachbearbeiter	Oliver Arnold (Herr/er)
Telefon (0731)	161-5331
Telefax (0731)	161-805331
Unser Zeichen	Z/CuV-IB
Datum	29.12.2023 13.01 .2024

## **Bericht über die Arbeit des Inklusionsbeauftragten (kommunaler Behindertenbeauftragter) für das Jahr 2023**

Die Stelle des Inklusionsbeauftragten - Schwerpunkt Menschen mit Behinderungen wird auch weiterhin vom Land Baden-Württemberg im Rahmen des Landesbehindertengleichstellungsgesetzes (L-BGG) finanziell gefördert. Das L-BGG und die dazu gehörende Verwaltungsvorschrift legen die wesentlichen Tätigkeiten und Zuständigkeiten des Inklusionsbeauftragten fest. Inhaltliche Schwerpunkte im Jahr 2023 waren:

### **1. *Beratung der Kommunalpolitik und Verwaltung zu Maßnahmen im Rahmen der Inklusion***

Das L-BGG fordert eine Beteiligung des Inklusionsbeauftragten bei öffentlichen Maßnahmen, sofern die Belange von Menschen mit Behinderung berührt werden. Mit 43 Anfragen aus der Verwaltung ist die Zahl der Anfragen um gut ein Drittel gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Beispielhaft seien genannt:

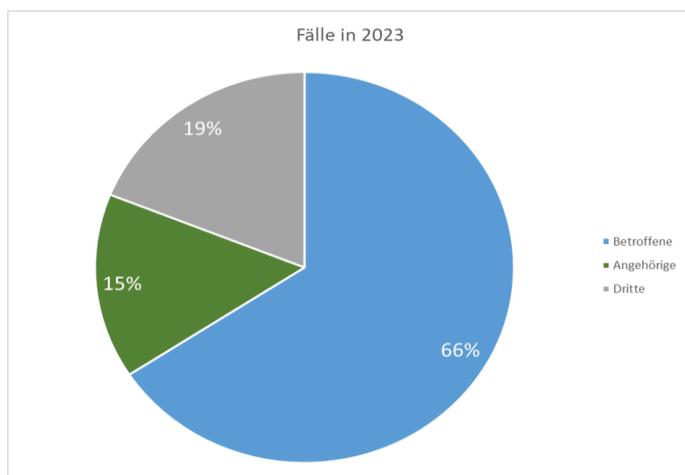
- Park- und Verkehrsleitsystem Innenstadt
- Tourismusentwicklung Ulm
- Haltestellen, z.B. Ensostraße
- Bodenbelag Fischerviertel
- Behindertentoiletten Innenstadt
- Umbau Bahnhof Ulm und ZOB-Ost
- Beförderungskapazitäten schwerbehinderter Menschen in Straßenbahnen und Bussen
- "Sprache für alle"
- Gewaltschutzkonzepte für Einrichtungen für Menschen mit Behinderung

Nachdem der Inklusionsbeauftragte inzwischen über einen Brailledrucker verfügt, wurde auch diese Möglichkeit innerhalb der Verwaltung aufgegriffen, zum Beispiel wurde Korrespondenz der Eingliederungshilfe "übersetzt" oder auch Abfuhrtermine der EBU.

Der Inklusionsbeauftragte ist Mitglied der "Stabsgruppe öffentlicher Raum" (SÖR) und der Spielplatzkommission (SPIKO).

### **2. *Unabhängige Vertretung von Belangen der Menschen mit Behinderungen gegenüber der Verwaltung und Anderen (Ombudsmann)***

Im Jahr 2023 wurden 126 Fälle bearbeitet bzw. sind noch in Bearbeitung, das ist nahezu eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr. Dem entsprechend dauern die Bearbeitungszeiten deutlich länger.



Zwei Drittel der Anfragen kamen von Betroffenen selbst. Es dominierten die Themen "Partizipation" (40%) vor "Mobilität" (21%) und "Arbeit" (14%). V.a. die Ausweitung der Fußgängerzone und der damit verbundene "Wegfall" von Behindertenparkplätzen sorgte beim Inklusionsbeauftragten für zahlreiche Anfragen.

Erfreulicherweise wurde der Stadtplan für Menschen mit Handicap in 2023 neu aufgelegt,

dieser erfreut sich großer Beliebtheit, die erste Auflage ist bereits vergriffen. Ergänzend hierzu hat das Büro für leichte Sprache Ulm einen kleinen Stadtführer herausgegeben. Auch die "Schwer-In-Ordnung"-Ausweishüllen waren vergriffen und sind inzwischen wieder nachproduziert und beim Inklusionsbeauftragten erhältlich.

3. An **Arbeitskreisen** nimmt der Stelleninhaber regelmäßig am "runden Tisch Pränataldiagnostik", der "IG Mittendrin" und dem AK "ulm für alle" teil. Darüber hinaus ist er in einer Vielzahl städtischer Gremien vertreten, neben den unter 2. genannten z.B. dem "Dialogforum Soziales", dem "Forum Sozialraum Wiblingen", dem "Innenstadtdialog 2030", der "Steuerungsgruppe Teilhabe" und seit 2023 auch in der "kommunalen Gesundheitskonferenz", die gemeinsam mit dem Alb-Donau-Kreis durchgeführt wird. Besonders erwähnt sei der Arbeitskreis "Migration und Behinderung Ulm und Umgebung (MiBe)" den der Inklusionsbeauftragte gemeinsam mit der Kollegin der Fachstelle Migration und Behinderung der Diakonie Ulm organisiert. Nach Rückmeldung von Handicap International ist dieser AK in Süddeutschland in seiner Art beispielgebend. Im vergangenen Jahr konnten auf Betreiben des AKs Sprachkurse für traumatisierte Geflüchtete ebenso angeboten werden wie Kurse für hörbehinderte Geflüchtete. Printmedien und Regio TV berichteten im Mai über unsere Arbeit. Es fanden ferner Kooperationsgespräche mit den Behindertenbeauftragten aus Neu-Ulm und dem Alb-Donau-Kreis statt. Auf überregionaler Ebene besucht der Inklusionsbeauftragte den AK der kommunalen Behindertenbeauftragten im Regierungsbezirk Tübingen, sowie die landesweite Tagung der kommunalen Behindertenbeauftragten in Gültstein bei Herrenberg. Innerhalb der Stadt Ulm betreut der Inklusionsbeauftragte die Geschäftsstelle des Inklusionsbeirats und organisiert die halbjährlichen Sitzungen.
4. Neben der oben erwähnten Berichterstattung über den AK MiBe wird die Seite "Leben in Ulm - Menschen mit Behinderung" auf <http://chancengerechtigkeitundvielfalt.ulm.de> betreut. Weitere Maßnahmen der **Öffentlichkeitsarbeit** waren unter anderem eine Filmvorführung im Dittrich-Theater, Vorführen des Theater Ulm mit Audiodeskription für Menschen mit Sehbehinderung und die inklusiven Theatertage des Heyoka-Theaters.

Ausblick: die vorgenannten Steigerungen bei den Anfragen aus Verwaltung und Bevölkerung sind von einer Person zumindest nicht zeitnah leistbar. In 2023 hatte der Inklusionsbeauftragte drei Monate Unterstützung von einer Vollzeitpraktikantin. Außerdem ist ein Kollege auf einem Teilhabeplatz mit max. 50 Stunden/Monat unterstützend tätig. Im Frühjahr 2024 beginnt eine Trainee im Team Chancengerechtigkeit und Vielfalt, die zumindest die Hälfte ihrer Tätigkeit im Bereich der Inklusion ausüben wird. Um größere Projekte "auf die Schiene" zu setzen oder die Umsetzung der Handlungsempfehlungen des kommunalen Aktionsplan zu begleiten wäre aber mehr personelle Kapazität notwendig.